



westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 · März 2026

Lebendig und facettenreich: Crossdorf 2026 S. 3

Mit Bildung gegen Rassismus: Gloria Boateng S. 10

Sparmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen S. 4

**Inhalt**

Aus der Redaktion · Impressum	2
Rückblick: Crossdorf 2026	3
Weitere Kürzungen bei der Kinder- und Jugendarbeit	4
Klönerei: So geht es weiter	5
Maria-Magdalena-Kirche: Gebäude wird saniert	6
WESTWIND-Rätsel · Buchtipps	7
Sport in Osdorf: das Clever-Fit-Sportstudio	8
Sport in Osdorf: Halle am Glückstädter Weg wird saniert	9
Interview mit Gloria Boateng	10
Stadtrad-Station am Born Center verspätet sich	11
Neues aus dem Stadtteilbüro	12
Neues aus der Borner Runde	13
Termine und Veranstaltungen	14

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich mal wieder ein Winter, wie er sein soll! Aber schnell stellte sich die Frage: „Kann Hamburg überhaupt noch Winter?“ – Probleme über Probleme auf Schienen, Straßen und Wegen. In der WESTWIND-Redaktion, zu der einige hartgesottene RadfahrerInnen gehören, hat insbesondere der Zustand der Radwege Unmut erregt, und der ÖPNV war leider kein verlässlicher Ersatz.

Mit Blick auf diese Witterungsbedingungen möchten wir ein großes Dankeschön richten an diejenigen, die auch bei Schnee und Eis dafür sorgen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, den WESTWIND verlässlich an vielen Stellen in Osdorf und Umgebung vorfinden: unsere VerteilerInnen!

Und wenn Sie zum Beispiel finden, dass der WESTWIND auch noch anderswo ausliegen sollte – wie wäre es, wenn Sie einfach selbst ein paar WESTWIND-Exemplare verteilen würden? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion.

Schon probiert?

Die Gäste des Cafés Osborn53 kennen sie: die köstlichen Torten, die das Café regelmäßig im Angebot hat und die vom Osborn53-Team selbst hergestellt werden.

Die WESTWIND-Redaktion, deren Redaktionssitzungen seit über zehn Jahren im Osborn53 stattfinden und die in ihren Reihen einige Leckermäuler hat, hat gründlich getestet und vergibt fünf Sterne!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe und einen baldigen Frühlingsanfang.

*Ihre Westwind-Redaktion***WESTWIND Jahresplanung 2026**

Ausgabe Nr.	4/2026	5/2026	6/2026
Red.schluss (Fr)	13.3.	10.4.	15.5
erscheint am (Mo)	30.3.	27.4.	1.6

Titelbild**Hepta Polka auf dem Crossdorf Festival**

Foto: Emanuel Mross

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Laurids Gödde, Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Hadi Masri, Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **4/2026: 13.3.2026**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **2.3.2025**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

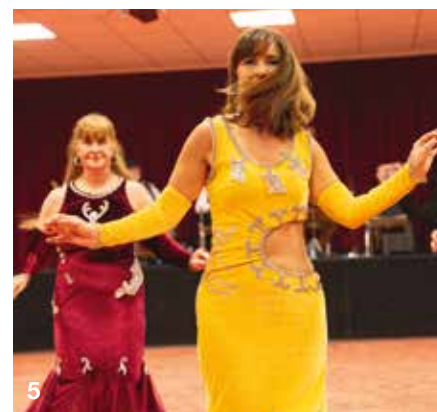
7. Crossdorf-Festival: lebendig und facettenreich

Vom 1.-15. Februar bereicherte das lebendige und facettenreiche 7. CROSSDORF-Festival der Begegnung wieder einmal die Kulturszene in Osdorf mit Konzerten von Scottish Folk über Jazz und Cello-Rock bis hin zu persischer Musik. Im Vordergrund standen wieder die Abende der Chöre mit fünf Chören aus Osdorf und Umgebung und der Abend der Tänze mit sieben Tanzstudios und Tanzkreisen aus Osdorf und drumherum. Zum Mitmachen luden ein Crossis Kinderfest für Familien im Bürgerhaus Bornheide und natürlich der Tag der Workshops in der Mitte des Festivals mit Gesang, Hip-Hop, Malen,

Masken- und Improtheater. Rund 2.000 Menschen besuchten auch in diesem Jahr das Festival und sorgten für viele inspirierende Begegnungen. Die unterschiedlichsten Spielorte im Dorfboten viele weitere Veranstaltungen an, wie die Bücherhalle Osdorfer Born, das Elbe-Kino in Alt-Osdorf, die Schule Barlsheide am Born und die Hauptspielorte Bürgerhaus Bornheide und die Kirche St. Simeon in Alt-Osdorf. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten und das ehrenamtliche Team: Wir alle zusammen sind CROSSDORF und zeigen, wie bunt und lebendig Osdorf und der Osdorfer Born sind.

Nach dem Festival ist vor dem nächsten Festival und das Organisatorenteam freut sich schon auf die 8. Ausgabe des Festivals im nächsten Jahr vom 31.1.-14.2.2027. In der Zwischenzeit finden im Bürgerhaus oder in St. Simeon immer mal wieder ganz besondere Konzerte im Rahmen von CROSSDORF ÜBERS JAHR statt, wie z.B. am 5.3. mit Musik aus Ost-Friesland und Holland.

Das Programmheft dafür liegt demnächst im Stadtteil aus oder kann auf der Website www.crossdorf.de eingesehen werden.



- 1 Kinderfest Circus Abrax Kadabrax
- 2 Folk mit Stewart, Hill und Macpherson
- 3 Jugendmusik in der Schule Barlsheide
- 4 Jazzkonzert Emerald
- 5 Abend der Tänze
- 6 Jugendmusik in der Schule Barlsheide
- 7 Bow Brothers
- 8 Abend der Chöre

Foto: H. Langeloh

Foto: Emanuel Mross

Fotos: Emanuel Mross

Kaum noch Platz für pädagogische Arbeit

Angebote für Kinder und Jugendliche zum Jahresbeginn 2026 eingestellt

Bereits in der Vergangenheit berichtete der WESTWIND (Heft 6/2025, 9/2025) über die prekäre Situation der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen (OKJA).

Am 23.1.2026 äußerte sich Senatorin Ksenija Bekeris, Präses der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB) in einem Interview im NDR Hamburg Journal sinngemäß, aufgrund der angespannten Haushaltslage werde es keine Nachsteuerung der Finanzierung in der Familienförderung und der OKJA mehr geben. Im Doppelhaushalt 2025/2026 stieg der Etat um 22 Prozent auf 110 Millionen Euro. Durch die Ganztagsbetreuung in den Schulen werden bereits viele Angebote vorgehalten.

Im Bereich der Mittel für Sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN) für 2026 werden einige Angebote ganz gestrichen. Mehrbedarfe, die im Jahr 2025 für 2026 neu beantragt wurden, fanden im Haushaltsjahr im Bezirk Altona keine Berücksichtigung.

Von den Kürzungen und Streichungen von Angeboten der SIN-Mittel und der seit Jahren nicht auskömmlichen finanziellen Situation der Einrichtungen der OKJA sowie der Jugendsozialarbeit und der Familienförderung ist auch der Osdorfer Born betroffen.

Im Jugendhilfeausschuss Altona vom 4.2.2026 beantwortete das Bezirksamt Altona zu den SIN-Mittelkürzungen auf die Kleine Anfrage der Linken (Drucksache 22-1735) welche Angebote im Jahr 2026 eingestellt werden. Für den Osdorfer Born betrifft es die Angebote:

1. Schreibdienst und Verweiseberatung im Bürgerhaus Bornheide seit 2013 (seit 2023 durch SIN-Mittel finanziert)



Margret Heise (rechts) neben Margot Reinig

2. Seit 2024 Kurse für Geflüchtete in den Elternschulen Altona und Osdorf
3. Beratung für junge Geflüchtete, seit Mai 2025 in Osdorf/Lurup
4. Sozialberatung im DRK-Zentrum Osdorf, seit Januar 2025

Die Borner Runde forderte die Politik sowie die Verwaltung auf, die Kürzungen zurückzunehmen

Das Kriterium für die Entscheidung des Bezirksamtes lautet wie folgt: „... dass der Bezirk Altona weiterhin eine Vielzahl von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Kinder und Jugendlichen vorhält, unter anderem durch den Allgemeinen Sozialen Dienst, im Rahmen der sozialräumlichen Angebotsstruktur (SAJF), durch Projekte der Frühen Hilfen und der Familienförderung sowie durch Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und der Straßensozialarbeit.“ Und weiter heißt es: „Von den Kürzungen betroffen sind ausschließlich ergänzende Projekte, die in den vergangenen Jahren neu hinzugekommen sind“ (Drucksache 22-1735).

Die Borner Runde hat bereits auf ihrer Sitzung im Dezember 2025 mit einem Offenen Brief an die Politik und Verwaltung des Bezirksamtes Altona auf die Kürzung der SIN-Mittel reagiert. Da so schnell keine andere Finanzierung gefunden werden kann und eigene Mittel nicht zur Verfügung stehen, stellt die Kurzfristigkeit der Finanzierungsabsage Träger und Beschäftigte vor ein Dilemma. Einrichtungen wie die Elternschule sind mit ihrem Kurs-

angebot ganz nah an den Bedarfen der Familien. **„Die rund 50 Menschen pro Woche, denen hier niedrigschwellig geholfen wird, können durch das verbleibende Hilfesystem nicht mehr aufgefangen werden. Zukünftig werden sich die Problemlagen der Menschen verschärfen und müssen vom Jobcenter, Schuldenberatung, psychosozialen Beratungsstellen etc. kompensiert werden.“** Die Borner Runde forderte die Politik sowie die Verwaltung auf, die Kürzungen zurückzunehmen und die Finanzierung der Angebote zu realisieren.

Das Bezirksamt Altona begründet die Kürzung der SIN-Mittel damit, dass andere Einrichtungen (siehe oben) unter anderem der Familienförderung, der OKJA und der Straßensozialarbeit, die Unterstützungs- und Beratungsangebot mit abdecken können. Wie soll das funktionieren?

Am 11.12.2025 erging ein Beschluss auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses im Hauptausschuss (Drucksache 22-1629B), wo darauf hingewiesen wird, dass die Unterfinanzierung in der OKJA, in der Straßensozialarbeit und in der Familienförderung dazu führt, dass „die präventive, sozialräumlich verankerte Arbeit nicht mehr in ausreichendem Maß stattfinden kann“. Es ist damit zu rechnen, dass die Ausgaben im Bereich Hilfen zur Erziehung in die Höhe gehen, da sie auch kostenintensiver sind. Der Hauptausschuss bittet die BSFB um Nachsteu-

erung. Darauf antwortete die BSFB am 16.1.2026, dass von den Bezirksämtern die Mittel der Rahmenzuweisung „in vollem Umfang zur wechselseitigen Deckung eingesetzt werden“ dürfen. Laut Senatorin Bekeris wird es keinen Nachtragshaushalt für 2026 geben.

In der Konsequenz heißt das: Anstehende Tarifkostensteigerungen, steigende feste Kosten wie Miete, Heizung und erhöhte Sachmittel werde zukünftig noch mehr die Budgets der einzelnen Einrichtungen belasten.

Seit Jahren sind Einrichtungen der OKJA nicht gerade üppig mit festen Stellen ausgestattet, sondern müssen durch Hono-

rarkräfte ergänzt werden. Keine Nachsteuerung in 2026 führt dazu, dass für die pädagogische Arbeit kaum mehr Platz ist und geschützte Räume nicht mehr gewährleistet werden können. Die Vielfalt an Angeboten muss reduziert oder finden gar nicht mehr statt. Dabei zeichnet es gerade die Einrichtungen der OKJA aus, Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt zu bieten, sich auszuprobieren. So ein Ort für Kinder ist das Spielhaus Bornheide (WESTWIND 6/25). Die Interessenvertretung Offene Arbeit (IVOA) fordert für das Jahr 2026 nach zusteuern. Die Rücknahme der Kürzungen der SIN- und Mehrbedarfsmittel von drei Millionen Euro, Aufstockung der Rahmenzuweisungen um mindestens

fünf Millionen Euro, und um die Tarifkostenerhöhung in voller Höhe. Für den Haushalt 2027/2028 die gemeldeten Bedarfe durch die Jugendhilfeausschüsse und der Bezirke in die Haushaltsaufstellung mit aufzunehmen.

Für mich sind das realistische Forderungen. Das Geld ist vorhanden. Meiner Meinung nach werden auf Senatsebene und politischer Ebene falsche Prioritäten gesetzt: Für die Olympiabewerbung werden bereits jetzt neun Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das Geld war im Haushalt 2025/2026 noch nicht berücksichtigt (ndr.de/sport 08.09.2026).

Margret Heise

Lebendige Nachbarschaft trifft auf Klönerei²⁰²⁶

„Heute schon geklönt?“ steht auf den sogenannten Klönbänken, die im vergangenen Sommer in Altona aufgestellt wurden. Eine davon steht im Osdorfer Born, an der Kreuzung Kroonhorst/Achtern Born. Wer dort Platz nimmt, blickt nicht ins Grüne, sondern auf Verkehr. Auf Asphalt, Abgase und eine Litfaßsäule, die von all dem erzählt, was man kulturell wieder einmal verpasst hat. Eine andere am Diekweg in Alt-Osdorf – zwischen Altglas-Container und Getränkemarkt. Das heißt, Klönen* bei jedem Wetter, begleitet vom Klirren des Recyclings und Verkehrslärm. Die Holzbänke selbst: hart. Die Rückenlehne ebenso. Die Armlehnen auch. Verweilen fühlt sich anders an.

Die Bänke seien „eine Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie stärken das Miteinander im Stadtteil und wirken dem ansteigenden Trend der Vereinsamung entgegen“, hieß es in einer Pressemitteilung des Bezirksamtes Altona. Große Worte für Möbelstücke im Straßenlärm.

Rückblick. Nach dem Jahresauftakt im Gemeindehaus von St. Simeon in Alt-

Osdorf ankerte die Klönerei²⁰²⁶ im Februar im LeNa – der vermutlich größten Wohngemeinschaft der Welt. 78 Wohnungen. Rund 100 BewohnerInnen. „LeNa“ steht für Lebendige Nachbarschaft“. Innenhof, Dachterrasse, Gemeinschaftsküche. Ein Quartier im Quartier. Hier wird Nachbarschaft nicht behauptet, sondern gelebt.

Im März zieht die Karawane weiter. Zurück zu ihren Wurzeln. Die Klönerei²⁰²⁶ gastiert am **Donnerstag, 19. März, ab 19.30 Uhr** dort, wo alles begann, im **Osborn53**, dem Café im Bürgerhaus Bornheide 76 (Rotes Haus). HVV-Linien X21, X3, 21, Haltestelle Achtern Born (Kindermuseum). Wer mag, kommt einfach vorbei. Wer mehr wissen will, scannt den QR-Code und kommt in die Signal-Gruppe. Dort erfährt man, wo die Klönerei²⁰²⁶ im April vor Anker geht.



Demnächst klönen sie im Bürgerhaus Bornheide

Oft reicht eine Bank am Straßenrand nicht. Dann braucht es einen Raum. Menschen. Zeit. Ein Getränk. Das Osborn53 im Bürgerhaus wird an diesem Abend genau das sein.

Dietmar Goergen



* Definition Klönen

Klönen ist plattdeutsch, meint mehr als bloß reden. Da steckt dieses Unaufgeregte drin: kein Ziel, kein Zeitdruck, kein Ergebnisprotokoll. Einfach zusammensitzen, erzählen, zuhören.

Unter einem Dach

Das Gemeindezentrum mit KL!ck Kindermuseum und Maria-Magdalena-Kirche wird umfangreich saniert



2017: der Eingang der Kirche nach der Teilung des Gebäudes

Seit Sommer 2025 wird das Gemeindezentrum mit dem KL!ck Kindermuseum und der Maria-Magdalena-Kirche umfangreich saniert. Neben der Reparatur des großflächigen Dachs und der Außenhülle des Gebäudes, wird der erweiterte Innenbereich des KL!ck neu gestaltet. Das Außengelände soll zudem in ein attraktives Spiel- und Aktionsgelände umgewandelt werden. Dieses Projekt wird aus dem Investitionspaket „Soziale Integration im Quartier“ der Städtebauförderung des Bundes und aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Den meisten Osdorferinnen und Osdorfern ist das Gemeindezentrum als KL!ck – Kindermuseum bekannt. 2004 öffnete das mittlerweile überregional bekannte Mitmachmuseum, gegründet von Margot Reinig, seine Türen. Und dies Wand an Wand mit der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde, die in ihrem Gebäude seit 1971 ihre Gottesdienste feiert. Es war ein Glücksfall für die langfristige Erhaltung des Gebäudes, dass das KL!ck einen Großteil der Räumlichkeiten anmietete und so das Gebäude wesentlich mit „bespielt“. Der Entwurf des Gemeindezentrums stammte von den namhaften Architekten Klaus Nickels und Timm Ohrt. Es sticht hervor durch die markante Sheddachkonstruktion, bei der meh-

reere Pultdächer die Bedachung der großen Fläche bilden und über die Oberlichter für eine indirekte natürliche Beleuchtung sorgen. Die Kirche-
meinde wollte mit dem Gemeindezentrum das gemeinschaftliche Leben im damals noch jungen Wohnquartier Osdorfer Born fördern. Unter einem Dach in einem großzügig bemessenen offenen Raumkonzept sollten die Menschen des Quartiers, insbesondere die damals noch zahlreicheren Gemeindeglieder, Möglichkeiten der Begegnung, der Bildung und Beratung erhalten. Wer das Gebäude betrat, konnte direkt in den heute durch eine Mauer abgetrennten Gottesdienstraum gehen oder eines der vielen Angebote auf den unterschiedlichen, zwanglos miteinander verbundenen Ebenen des Gemeindezentrums nutzen.

Das Gemeindezentrum ist ein besonders erhaltenswertes Beispiel des Baustils der 1960er- und 1970er-Jahre. Mit der typischen Verwendung von Betonelementen in Sichtbeton und der funktionalen Bauweise ist es zum Architekturstil des „Brutalismus“ zu rechnen. 2014 wurde das gesamte Ensemble aus Gemeindezentrum und benachbarten Bungalows unter Denkmalschutz gestellt.

Es kommt bei Beton nicht nur darauf an, was, sondern auch wie man etwas daraus macht. Nach 50 Jahren mussten die Schäden am Betondach dringend

behebungen werden, da es unentwegt ins Gebäude regnete. Auch die Außenhülle benötigte eine umfangreiche Sanierung. Im ersten Halbjahr 2027 sollen alle Sanierungs- und Umbaumaßnahmen abgeschlossen sein.

Die Auswirkungen, vor allem den unvermeidlichen Baulärm haben die Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Großbaustelle bereits erfahren. Alle am Bau Beteiligten sind bemüht, die Lärm- und Staubbelastung so gering wie möglich zu halten. Da aber vor allem der Außenbereich von der Sanierung betroffen ist, lässt sich eine Beeinträchtigung in den folgenden Monaten nicht vermeiden.

Ohne die großzügige Förderung durch den Bund und die Freie und Hansestadt Hamburg wäre der Erhalt des Gemeindezentrums kaum möglich gewesen. Auch wenn die Kirchengemeinde Bauherrin ist und Eigentümerin bleibt, überlässt sie im Gegenzug den Großteil der Räumlichkeiten auf 30 Jahre dem KL!ck Kindermuseum und unterstützt damit die Entwicklung des Stadtteils. Ein Fünftel der Gesamtkosten von rund 10 Millionen Euro wird von der Kirchengemeinde finanziert. Dies entspricht ihrem Nutzungsanteil von etwa 20 Prozent des Gesamtgebäudes.

Das Sanierungsprojekt schafft eine echte „Win-Win-Situation“, bei der das architektonisch wertvolle, aber sanierungstechnisch anspruchsvolle Erbe auf lange Sicht erhalten bleiben und durch die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils sowie die kleinen und großen Gäste von außerhalb genutzt werden kann.

Dietrich Kreller

ist seit Oktober 2023 Pastor in Vertretung in der Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde und Vorsitzender des gemeindeleitenden Gremiums

Teekesselchen

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

der in unserem Rätsel vom Vormonat gesuchte Politiker war natürlich Helmut Schmidt, unter anderem Hamburger Innensenator von 1961 bis 1965 und Bundeskanzler von 1974 bis 1982. Unter den Einsendern der richtigen Lösung haben wir vier Blumensträuße im Wert von 10 € verlost, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center und abzuholen bei Blumen Nelles im Born Center. Gewonnen haben: Tina Fiedler, Marga Krüger, Monika Quenstedt und Monika Theiner. Herzlichen Glückwunsch!

Im heutigen Rätsel suchen wir Wörter mit Doppelbedeutung. Sie tragen im Deutschen auch den lustigen Namen „Teekesselchen“. Ein Beispiel ist das Wort Bank. Es kann sowohl eine Sitzgelegenheit oder ein Finanzinstitut bezeichnen. Alles klar? Dann bilden Sie doch flugs aus den untenstehenden Silben die folgenden acht Teekesselchen!

box – en – er – fer – flü – ge – gel – kno – läu – o – ran – tau – te – ten – ton –

1. _____ Musikinstrument / Körperteil von bestimmten Tieren
2. _____ Sportler / schmaler Teppich
3. _____ Frucht / Farbe
4. _____ Geräusch / Rohstoff für Töpfer
5. _____ Seil / kondensierter Wasserdampf am Morgen
6. _____ Hunderasse / Sportler
7. _____ Tier / falsche Nachricht
8. _____ Maßeinheit für Geschwindigkeit / Verbindung zwischen zwei Teilen



Aus den Anfangsbuchstaben der richtigen Antworten in der Reihenfolge der Fragen ergibt sich der Name eines Gewässers, das in Osdorf seinen Anfang nimmt und schließlich in die Elbe mündet. Dieser Name ist das Lösungswort. – Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösung verlosen wir vier 5-€-Gutscheine für die **Eisküche**, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 17.3.2026**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Lösung im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer

Rainer Erbe

Der Buchtipps | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Ali Hazelwood: Two can play

Viola Bowen darf das Videospiel zu einer beliebten Buchreihe entwickeln, ein Herzensprojekt für sie. Einziger Haken: ihr Projektpartner Jesse Andrews. Er übt eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf sie aus, hat ihr aber klargemacht, dass er nichts mit ihr zu tun haben will. Dann werden die beiden zwecks Teambuilding zu einem gemeinsamen Ski-Ausflug geschickt. Als der Schneefall zunimmt, merkt Viola, dass es in den Bergen vielleicht doch gar nicht so kalt ist.

Ali Hazelwood liefert mit „Two Can Play“ gewohnt charmante und kurzweilige Romance-Kost mit Witz und Spice, diesmal im kompetitiven Setting der Spieleentwicklung.



Hendrik Lambertus: Zauberakademie Siebenstern – Bestehst DU das magische Abenteuer?

In dieser Geschichte bist du selbst Teil der Zauberakademie Siebenstern und entdeckst die Welt der Magie. Du löst Rätsel und erlebst spannende Abenteuer, begleitet von Elfen, Zwergen und Kobolden. Dabei entscheidest du selbst, welchen Weg du einschlägst und wie die Geschichte weitergeht. Schaffst du es, alle Gefahren zu überwinden und die Zauberakademie zu retten? Ab acht Jahren.

Statt Bowling jetzt Bankdrücken

Das „Clever Fit“ in Osdorf

Spannend für die Bürgerinnen und Bürger in Osdorf war die Neueröffnung des Fitnessstudios an der Bornheide 9. Hier hat das „Clever Fit“ den Platz des „Bowling Center Osdorf“ eingenommen. Darüber freuen sich die unzähligen Mitglieder, die seit dem 11.1.2024 mehrmals wöchentlich zum Training das 2800 m² große Fitnessstudio über dem Lidl aufsuchen. Allerdings verlor Osdorf hiermit auch einen wichtigen Treffpunkt für Alt und Jung, an dem Freizeit verbracht und Spaß gehabt werden konnte. Also: Was bringt Osdorfs einziges Fitnessstudio dem Stadtteil? Abonnements für das Fitnessstudio beginnen preislich bei 16,90 Euro. Allerdings muss zum Start des Abos eine Startgebühr von 20 Euro gezahlt werden, die in ähnlicher Höhe als Pauschale auch nach sechs Monaten erneut fällig wird. Zudem ist der Vertrag lediglich jährlich kündbar. Trotzdem ist das Fitnessstudio, nach Einberechnung der Zuzahlungen, mit einem durchschnittlichen Preis von rund 20 Euro im Monat eines der günstigsten in Hamburg. Dies zieht Sportler aus Osdorf und darüber hinaus an.

Allerdings sind es nicht nur die Preise, die das Studio für Sportbegeisterte so attraktiv machen. Die Größe und das moderne Equipment bieten unzählige Möglichkeiten, aktiv zu werden – und

das nicht nur im Kraftbereich oder Bodybuilding. Denn die Saunen sowie der großzügige Cardio-Bereich legen den Fokus nicht ausschließlich auf Schönheitsideale oder Wettbewerb, sondern rücken auch den gesundheitlichen Aspekt des Sports in den Vordergrund. Das Fitnessstudio setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen, um eine möglichst breite Masse an Menschen anzusprechen und zum Sport zu motivieren. Es gibt einen Freihantelbereich, ein Hammer-Strength-Trainingszentrum mit Langhanteln und Maschinen, einen Kraftausdauerbereich (Life-Fitness-Zirkel) sowie Solarien und Massageliegen. Darüber hinaus gibt es eine Ladies Area, also einen Bereich, der Frauen gewidmet ist und ihnen das Training in Privatsphäre ermöglichen soll.

Neben den Bereichen, die größtenteils für Einzeltraining genutzt werden, stellt das Clever Fit Osdorf allerdings auch einen Ort für Community dar. So ermöglicht das Kursangebot mehrmals täglich unter Anleitung verschiedene Sportarten oder Bewegungsformen auszuprobieren. Pilates, Yoga und Jumping Fitness finden in Gruppen von bis zu 20–30 Personen statt und fördern das Knüpfen neuer Freundschaften sowie das gemeinsame Bewältigen der Anstrengungen.

So hat das Fitnessstudio im Herzen des Osdorfer Born auch dafür gesorgt, dass Menschen aus umliegenden Stadtteilen den Weg auf sich nehmen, um von der Ausstattung zu profitieren. Hierbei spielt der Parkplatz vor dem Lidl eine große Rolle. Allerdings sorgen die begrenzten Parkplätze für Unzufriedenheit bei den Einkäufern von Lidl, Tedi und Kik. Ein Problem, das mit dem Abschluss des Lidl-Komplexes auf der ehemaligen Max-Bahr-Fläche behoben sein sollte.

Familien aus Blankenese, Othmarschen und Umgebung melden sich teilweise gemeinsam an. Auch Freundesgruppen nutzen die Fläche, um nach der Schule gemeinsam Zeit beim Sport zu verbringen und neben den Wiederholungen auch Witze zu machen. Somit bietet das Clever Fit mehr als nur einen Ort zum Pumpen. Es fördert das Zusammenleben und die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in Osdorf und bietet die Möglichkeit, das ehemals negativ konnotierte Stadtteilbild aufzufrischen.

Laurids Götde

Das „Clever Fit“ ist eine Franchise-GmbH, die 2007 von Alfred Enzensberger in Bayern gegründet wurde. Seit der Gründung wurden über 500 Fitnessstudios unter der Wort-Bild-Marke eröffnet und die GmbH ist zu einem internationalen Unternehmen mit Standorten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Kroatien, Rumänien und den Niederlanden geworden. Letztes Jahr gab das Unternehmen dann die Übernahme durch den niederländischen Discounter-Gym-Konzern „Basic Fitness“ bekannt. Für rund 160 Millionen Euro läuft das Low-Budget-Konzept jetzt unter anderer Leitung nahezu unverändert fort.



So sieht es im „Clever Fit“ in Osdorf aus · Foto clever fit GmbH

Sanierung dieses Jahr geplant

Sporthalle Am Barls weiterhin gesperrt



Bis auf weiteres brennt in der Halle kein Licht

Die Sporthalle Am Barls im Osdorfer Born ist seit Mitte Januar 2026 vollständig gesperrt. Dadurch fallen zahlreiche Sport- und Freizeitangebote weg, besonders betroffen sind Kinder- und Jugendgruppen, die auf regelmäßige Hallenzeiten angewiesen sind, zudem nehmen auch Rentner regelmäßig an Bewegungsangeboten teil. Alternative Hallenkapazitäten stehen im Stadtteil kaum zur Verfügung.

Grund für die Sperrung sind sicherheitsrelevante Unebenheiten im Hallenboden. Im Rahmen technischer Prüfungen wurde festgestellt, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Die Schließung erfolgte durch das Gebäudemanagement Hamburg (GMH), das für den baulichen Zustand der Halle zuständig ist.

Das Bezirksamt Altona ist hingegen nicht für das Gebäude selbst verantwortlich, sondern ausschließlich für die Vergabe der außerschulischen

Nutzungszeiten. Nach Angaben des Bezirks sind die Hallenkapazitäten insbesondere in der Wintersaison stark ausgelastet. Sämtliche verfügbaren Zeiten sind bereits vergeben, wodurch Ausweichmöglichkeiten nur sehr eingeschränkt bestehen, Übergangslösungen sind daher schwer umzusetzen.

Eine Vollsaniierung der Halle ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Erst nach Abschluss dieser Maßnahme kann die Sporthalle wieder regulär genutzt werden. Eine frühere Wiederinbetriebnahme ist nach derzeitigem Stand nicht absehbar.

Das Thema beschäftigt inzwischen auch die Bezirkspolitik. Sowohl der Sportausschuss als auch der Hauptausschuss haben sich mit dieser Thematik befasst. Die Fraktionen von SPD, Grünen und CDU haben einen Ergänzungsantrag eingebracht, um die Verantwortlichen zu adressieren und Alternativen zu überprüfen.

Gefordert wird unter anderem die Prüfung unverzüglicher provisorischer Reparaturmaßnahmen, um die Halle zumindest teilweise wieder nutzbar zu machen. Zudem soll die Möglichkeit einer Teilnutzung geprüft werden. Weiterhin wird ein verbindlicher Zeit- und Maßnahmenplan für die vollständige

Sanierung gefordert, einschließlich der Prüfung, ob der Sanierungsbeginn vorgezogen oder die Bauzeit verkürzt werden kann.

Darüber hinaus sollen quartiersnahe Übergangslösungen entwickelt werden, etwa mobile Sportangebote oder Kooperationen mit Schulen und anderen Trägern. Für die Jahre 2026 und 2027 wird zudem eine besondere soziale Gewichtung bei der Vergabe von Hallenzeiten zugunsten von Kinder- und Jugendangeboten aus dem Osdorfer Born angeregt. Das Bezirksamt soll den Hauptausschuss regelmäßig über den weiteren Stand informieren.

Der Osdorfer Born gilt als kinder- und jugendreicher Stadtteil. Sport- und Bewegungsangebote spielen hier eine große Rolle für soziale Teilhabe, Prävention und Integration. Durch die langfristige Sperrung drohen insbesondere in den Wintermonaten erhebliche Einschränkungen, da Außenflächen nur eingeschränkt bzw. bei Minusgraden gar nicht genutzt werden können.

Eine detaillierte Stellungnahme des Gebäudemanagements Hamburg zu möglichen vorgezogenen Sanierungsmaßnahmen oder einer Teilnutzung lag bis Redaktionsschluss nicht vor. Ein konkreter Zeitplan für die Wiederinbetriebnahme steht derzeit noch aus.

Hadi Masri

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

„Berauscht vom Lernen“

Gloria Boateng, Bildungsaktivistin aus Ghana, im Gespräch über ihr Buch „Allein in Gyaamani“

Frau Boateng, ich habe Ihr Buch mit großem Interesse gelesen und möchte Sie bitten, auf einige der von Ihnen angesprochenen Themen einzugehen. Sie ärgern sich über die häufige Frage: Woher kommst du eigentlich? Glauben Sie, dass sich das „eigentlich“ einmal verlieren wird?

Nein, das glaube ich nicht. Aber es ist wesentlich, mit welcher Intention gefragt wird. Wenn wir im Gespräch merken, wir sind uns gerade nah und neugierig aufeinander, und dann die Frage kommt – dann ist es ok; denn ich bin vielleicht auch neugierig auf die andere Person und habe auch Fragen. Wenn die Frage aber der Einstieg einer Person ist, die nur daran interessiert ist, woher ich komme, dann finde ich sie unangenehm und akzeptiere sie nicht. Und wenn ich dann sage „aus Hamburg“, dann belassen diese Menschen es nicht dabei und sagen: „Nein, nein, ich meine eigentlich“, oder sogar: „Machen Sie sich nicht lächerlich, ich sehe doch, dass Sie nicht aus Hamburg kommen“. Es zeigt sich dann, dass es nicht um ehrliches Interesse an dem andern als Menschen geht, sondern darum, ihm zu zeigen: Du bist nicht von hier! Das ist dann dieses rassistische „Othering“: Hier sind wir – und hier seid ihr.

Die Botschaft Ihres Buches verstehe ich einerseits als Aufruf zum Lernen an die, denen das nicht in die Wiege gelegt ist, und zugleich als Aufforderung an uns alle, genau denen keine Steine in den Weg zu legen, sondern für sie Unterstützung beim Lernen zu organisieren.

Genau so ist es, aber es geht nicht nur um die, die nicht die Möglichkeit haben zu lernen, es geht um uns alle. Denn wenn wir dem Individuum die Möglichkeit geben zu schauen, was steckt eigentlich in mir, wenn wir Ressourcen bündeln, Potenziale nutzen und Zugänge schaffen, profitieren am Ende

wir als Gesamtgesellschaft davon. Es ist kein altruistischer Ansatz; es geht darum, dass wir als Gesellschaft gut miteinander leben, zufrieden sein und uns wohlfühlen können!

Ich habe ja in den ersten zehn Jahren meines Lebens erlebt, wie es ist, ein Mensch mit Auffassungsgabe und Potenzialen zu sein, der nicht die Möglichkeit hat, das zu nutzen. Das ist, wie wenn jemand sehr langsam vor dir geht, und du kommst nicht vorbei. Da habe ich auch Widerstand entwickelt: Warum entscheidet jemand anderes darüber, was ich lernen, was aus mir werden darf.

Dieses unbedingte Wollen steckt vielleicht nicht in jedem Menschen.

Das glaube ich nicht! Kinder wollen lernen. Wenn wir geboren werden, wollen wir uns entwickeln: Wir sind neugierig, nehmen alles in die Hand, stecken es in den Mund. Wir machen aber ganz schnell die Erfahrung: Das darfst du nicht, dies sollst du machen und jenes nicht, und dann kommt die Schule und sagt, das machen wir jetzt so. Wir werden gebremst. Da geht irgendwann die Neugierde verloren und wir hinterfragen Dinge gar nicht mehr, wollen nicht mehr so lernen wie vorher.

Sie berichten in Ihrem Buch von unterschiedlichen Rassismus-Erfahrungen – von „Sie sind bestimmt die Putzfrau“ bis zu brutaler körperlicher Gewalt. Mit dem Satz „Mit einem Neger spreche ich nicht“ hat ein Mann Ihre Tochter und Sie rassistisch beschimpft. Hat sich in Ihren fast 40 Jahren in Deutschland in Bezug auf Rassismus etwas zum Besseren verändert?

Nein und ja. Was sich verändert hat, das bin auf der einen Seite ich, das ist mein Umgang damit. Meine Möglichkeiten, mich zu wehren, mein Wissen über meine Rechte – das hat sich geändert. Auf der anderen Seite erlebe

ich ein größer werdendes Bewusstsein darüber, dass es Rassismus gibt und es nicht wie früher abgetan wird. Es gibt immer mehr Einrichtungen, auch Schulen, die sich aktiv mit den Strukturen auseinandersetzen: Wie ist Rassismus bei uns im Alltag verankert? Das sehe ich als schöne Entwicklung.

Aber die Attacken, verbal wie körperlich, die sind geblieben. Wir erleben immer noch ganz viele Angriffe. Ich weiß, dass es einzelne Menschen aus der Dominanzgesellschaft gibt, die den Mut haben, auch mal den Mund aufzumachen, wo ein Mensch rassifiziert wird; das habe ich früher gar nicht erlebt. Ich erlebe aber auch Situationen, im Bus etwa, wo alle mit ansehen, wie ich beschimpft werde, und keiner sagt etwas, und wo ich am Ende sage: Ihr seid so feige!

Ich sehe also durchaus kleine Schritte, gleichzeitig aber auch, dass es aufgrund von Pegida, der AfD oder der allgemeinen politischen Entwicklung eine immer lauter werdende Gruppe gibt, die rassistische Parolen von sich gibt. Die große Masse positioniert sich nicht ausreichend, so dass jener Gruppe sehr viel Raum gegeben ist.

Und sehen Sie eine Gegenbewegung?

Wie ich vorhin sagte: Ich sehe sie vor allem bei den Betroffenen. Ich sehe, dass viele sich wehren, dass wir solidarisch sind, uns organisieren, Veranstaltungen durchführen, um uns sichtbar zu machen – und um Rassismus sichtbar zu machen. Wir teilen unsere Erfahrungen, und das ist, glaube ich, auch der Grund, warum die Gesellschaft immer mehr aufwacht.

„Ich bin in dieser Zeit irgendwie beerauscht vom Lernen: Je mehr Wissen ich mir aneigne, desto selbstbewusster werde ich. Desto glücklicher und freier fühle ich mich.“ Sie schreiben diesen wunderbaren Satz über Ihren Bildungsweg. Erhalten Sie ähnliche

Rückmeldungen von den jungen Menschen, die Sie beim Lernen unterstützen?

Von einigen, ja. Es gibt junge Menschen, wo ich so richtig beobachten kann, was Lernen mit ihnen macht, was Lernen für Wege eröffnen kann, auch in den Menschen selbst. Bei anderen ist es so, dass sie die Möglichkeiten des Lernens nicht so wertschätzen, vielleicht aber auch, weil wir Lernen so sehr institutionalisiert haben, dass die Freude daran teilweise verloren geht. Lernen ist doch so viel mehr als das, was wir im Klassenzimmer machen. Was wir als Gesellschaft wieder entdecken müssen, ist, Leistung und Anerkennung nicht so sehr auf bestimmte Fächer zu reduzieren, sondern viel größer zu fassen und den Menschen zu zeigen: Du kannst in alle Richtungen lernen und in allen Richtungen gut sein. Ob du ein sozialer Mensch bist, hilfsbereit und engagiert, ob du in einem künstlerischen Fach gut bist oder in Mathe – es ist gleichwertig.

Mit Gloria Boateng sprach Frieder Bachteler



Gloria Boateng · Foto privat

Gloria Boateng, 1979 in Ghana geboren, kam als Kind nach Deutschland. In ihrem autobiografischen Buch „Allein in Gyaamani – Oder wie Lernen mir half eine neue Heimat zu finden“ berichtet sie von ihrer beeindruckenden, schwer erkämpften, erfolgreichen Bildungsbiografie. Dazu gehören auch permanente rassistische Angriffe. Heute arbeitet Gloria Boateng als Lehrerin, Moderatorin und Autorin. Mit ihrem 2008 gegründeten Verein **SchlauFox** engagiert sie sich für die Bildungsförderung von sozioökonomisch benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Ausführliche Informationen zu

SchlauFox und Kontaktmöglichkeiten: www.schlaufox.de.

Am **Samstag, 28.3.26, 17-20 Uhr**, liest Gloria Boateng im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2026 im **Bürgerhaus Bornheide** aus ihrem Buch – bei Musik und westafrikanischem Essen (s. S. 16). Seien Sie dabei!

Bau der Stadtrad-Stationen verspätet sich

Eröffnung am Born Center im Sommer geplant

Lurup und der Osdorfer Born bleiben weiße Flecken im Stadtrad-Netz, das kann jeder sehen, der an den geplanten Standorten Born Center, Lurup Center und in der Langbargheide vorbeikommt. Der WESTWIND hat deshalb bei der Verkehrsbehörde nachgefragt, was aus dem Bau der Stationen geworden ist. Nach der Empfehlung der Altonaer Bezirksversammlung sollten die Stadträder „kurzfristig“ verfügbar sein. Die Verkehrsbehörde hatte auf den einstimmig gefassten Beschluss aus Altona mitgeteilt, dass eine „zeitnahe“ Eröffnung im Jahr 2025 angestrebt werde (WESTWIND 7-8/2025).

Wie lautet die jüngste Antwort aus der Verkehrsbehörde?

Sprecherin Renate Pinzke sagt: „Mit den Baumaßnahmen für die erste StadtRAD-Station in Lurup am

Standort Ueckerstraße/Welsestraße wird begonnen, sobald es die Witterungsbedingungen zulassen. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr geplant.“ Für die weiteren Standorte am Born Center, Lurup Center und in der Langbargheide laufe nach erfolgreicher Flächenabstimmung derzeit die Detailplanung. Die Inbetriebnahme dieser Stationen ist für den Sommer dieses Jahres vorgesehen. Nicht erwähnt wird der Standort Rugenbarg/Alt-Osdorf. 2025 hatte die Behörde mitgeteilt, dieser werde „aufgrund der weniger stark verdichteten Siedlungsstruktur und des damit verbundenen geringeren Nutzungspotenzials“ derzeit nicht vorrangig verfolgt.

Wie viele Stationen gibt es?

Das Stadtrad-System zählt aktuell 332 Stationen in Hamburg. Die Ver-

kehrsbehörde will es schrittweise im gesamten Stadtgebiet ausbauen. 2026 sollen es 365 städtisch finanzierten Stationen werden. Die roten Räder gibt es seit 16 Jahren. Betreiber ist die Bahn-Tochter Deutsche Bahn Connect. Der Normaltarif kostet fünf Euro im Jahr. Bis 30 Minuten ist es kostenlos, ein Rad zu leihen. Wechselst man das Rad, kann man jeweils eine halbe Stunde kostenfrei weiterfahren. Damit ist es für Menschen mit wenig Geld geeignet oder für potenzielle BusfahrerInnen, die sich bei schönem Wetter nicht in einen überfüllten Bus quetschen wollen. Und schneller ist es auch noch: Zum Altonaer Rathaus dauert es rund 30 Minuten, vier Minuten weniger als mit dem HVV.

Matthias Greulich

Stadtteil in der Schule – Schule im Stadtteil

Neugestaltung des Außengeländes der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule



Der Entwurf wird lebhaft diskutiert



Im Rahmen der Schulerweiterung wird ein weiterer bedeutender Teil des Außengeländes der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule umgestaltet. Auch dieser Teil des Außengeländes wird öffentlich zugänglich sein und soll Möglichkeiten für Spiel, Bewegung und Aufenthalt für alle bieten. Dazu fand am Mittwoch, 11.2.2026, 18.30 – 20.30 Uhr im Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine stadtteiloffene Beteiligungsveranstaltung mit ca. 15 Teilnehmenden statt, also eher klein, aber fein: Die Runde ging in einen intensiven Austausch aller Teilbereiche, von den neuen Ballspiel- und Bewegungsflächen und dem Ruhebereich bis zum „Schulgarten“ und den Treffpunkten, die auch als kleine Bühnen für Stadtteilveranstaltungen genutzt werden können. Bereits im letzten Jahr hatten Schule, Schülerschaft und Elternvertretungen in drei Workshops Ideen und Vorschläge entwickelt, aus denen das von der Schulbehörde beauftragte Büro Kleta Architekten einen Entwurf angefertigt hatte. Diese Planung wurde nun in einer Präsentation durch den Architekten Lothar Kroh vorgestellt und erläutert. Rund um die auf Tischen ausgelegten großen Pläne stehend, wurde der Entwurf besprochen und kommentiert. Geäußert wurden hier konkrete Ausstattungswünsche und Gestaltungs-

ideen, wie beispielsweise das Vorsehen von Elektroanschlüssen an den Treffpunkten, denn für Veranstaltungen wird Strom gebraucht, oder von Graffiti-Wänden oder eines Trinkwasserspenders im Außenraum. Diskutiert wurden auch die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten im „Schulgarten“ und Klima- oder ökologische Aspekte, etwa durch insektenfreundliche Pflanzenverwendung und Saatmischungen. Einig war sich die Runde darin, dass es auch Freiräume geben sollte: So soll eine große Rasenfläche am nördlichen Rand des Planungsraums offen und frei für multifunktionale Nutzungen bleiben. Insgesamt gab es positive Resonanzen auf die Gesamtplanung. Die deutlich gewordene hochwertige Ausstattung, die über den üblichen schulischen Standard hinausreicht, bedeute eine deutliche Attraktivitätssteigerung für die Schule insgesamt, betonte Schulleiter Dirk Voss. Die Ideen werden nun in die endgültige Planung einfließen. Mit der Umsetzung soll, wenn alles nach Plan läuft, im Spätsommer begonnen werden. Die Baumaßnahme wird durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung gefördert.

Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

Das Stadtteilbüro mit der Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup ist wieder am Start

Ende des Jahres 2025 war noch eine mehrmonatige Unterbrechung in der Gebietsentwicklung verkündet worden: Die notwendige europaweite Ausschreibung für die Gebietsentwicklerstellen für den Verlängerungszeitraum der Gebietsförderung 2026 – 2029 hatte sich verzögert und das Verfahren dauerte mindestens bis in das Frühjahr 2026 hinein. Im Januar nun kam die Nachricht, dass der Vertrag für ein weiteres Jahr Gebietsentwicklung mit der Lawaetz-Stiftung geschlossen werden könne. Das Bezirksamt könne die Gebietsentwicklung dann „in Ruhe“ für weitere drei Jahre (2027 – 2029) ausschreiben. Die Gebietsentwicklerinnen Rixa Gohde-Ahrens und Renate Jurgesa sind also wieder da und haben ihre Arbeit bereits voll aufgenommen.

Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

U-Bahn, Busse und ein Denkmal

Sitzung der Borner Runde vom 10.2.2026

Das Thema **U-Bahn zum Born** hat wieder einmal viele Menschen motiviert zur Borner Runde zu kommen. Bei der Bürgerbeteiligung in der Geschwister Scholl Stadtteilschule im Januar sind wohl einige Fragen offen geblieben. Lukas Renken von der Hamburger Hochbahn AG, Stabsbereich Bürgerbeteiligung, hatte kein Problem, die Aufmerksamkeit der Runde zu erreichen. Wichtige Aussage: Die U-Bahn kommt auf jeden Fall, obwohl einige Borner das nach wie vor bezweifeln (warum wohl). Über die Streckenführung ab den Arenen bis zum Born ist noch nicht endgültig entschieden. Aber da der große Wunsch nach einer Haltestelle Eckhoffplatz besteht, wird die Endhaltestelle aller Voraussicht nach am Born Center liegen. Auch die Ausrichtung parallel zur Bornheide ist wahrscheinlich. Egal welche Variante gebaut wird, es ist in jedem Fall möglich die Strecke nach Schenefeld zu verlängern. Da die Station in offener Bauweise (Baugrube) erstellt wird, gab es einige Fragen nach den zu erwartenden Beeinträchtigungen. Der Autoverkehr wird wahrscheinlich auf einer Seite zusammengefasst und für die notwendige Fußgängerquerung wird eine Brücke konstruiert. Interessant ist auch die geplante Tiefe. Hier geht man von 30 Meter aus. Das

Grundwasser ist bautechnisch kein Problem. Bis zur geplanten Fertigstellung im Jahre 2040 muss weiterhin mit Bussen vorliebgenommen werden. Hierzu passend, kommt eine Mitteilung zum Thema „Einstellung des Streckenabschnitts Schenefeld, Schenefelder Platz – Osdorfer Born – Elbe-Einkaufszentrum“ für den **16er-Bus**. Die Genehmigungsbehörde hat abweichend vom Antrag der Hamburger Hochbahn AG diese Maßnahme nicht permanent, sondern nur vorübergehend für die Dauer eines Jahres genehmigt. Die Hamburger Hochbahn AG hat nun dieses eine Jahr zu nutzen, um die im Genehmigungsbescheid aufgezählten Nachteile (vor allem den Verlust der Direktverbindung vom Osdorfer Born und Osdorf nach Bahrenfeld und Altona sowie die unbefriedigende Umsteigesituation an der Endhaltestelle "EEZ Julius-Brecht-Straße") zu beseitigen. Unternimmt die Hamburger Hochbahn AG hierzu nichts oder nicht genug, lebt die alte Linienführung am 13.12.2026 automatisch wieder auf, d.h. dann besteht die Pflicht, die Linie 16 wieder ab/bis „Schenefeld, Schenefelder Platz“ zu fahren. Der Einspruch auch vonseiten der Borner Runde hat also etwas bewirkt.

Als nächstes stellte Katharina Malik ihr Projekt „**Denkmal für Mütter**“ im

Die nächste Borner Runde

findet am **Dienstag, 10.3.2026, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

Osdorfer Born vor (siehe WESTWIND 1-2/2026). Vor dem Hintergrund, dass die meisten Denkmäler in Hamburg männliche Personen darstellen, wurde der Vorschlag allgemein begrüßt. Die Diskussion warf aber die Frage auf, ob hier nicht eine Reduzierung auf die Mutterrolle eine zu gravierende Beschränkung der weiblichen Rolle in der Gesellschaft bedeutet. Vorgesprochen wurde, dass ein Konzept für die Gestaltung des Denkmals erstellt werden soll. Erst danach kann über die konkrete Ausgestaltung diskutiert werden. Als Standort wurde der Bereich der geplanten Blühoase am Achtern Born vorgeschlagen. Das Projekt wird auf jeden Fall von der Borner Runde interessiert begleitet werden.

Eine gute Nachricht kommt von der Gebietsentwicklung. Rixa Gode-Ahrens und Renate Jurgessa bleiben uns bis zum Ende des Jahres erhalten.

Andreas Lettow

Schnellboot statt Tanker

Anjes Tjarks im Bürgerhaus Bornheide

Vor zwei Jahren war Anjes Tjarks im Bürgerhaus Bornheide, um über den Busverkehr zu sprechen, nun war er wieder da. Das Thema: der Bau der U5 nach Lurup und den Osdorfer Born. Der grüne Verkehrssenator berichtete den 50 Gästen am 18.2.2026 quasi aus dem Maschinenraum dieses Großprojekts. Einiges wurde bereits in den Beteiligungsveranstaltungen der Hochbahn (Tjarks: „Im Vergleich zum Tanker Deutsche Bahn ein Schnellboot“) berichtet, anderes nur Insidern bekannt. 90 Minuten lang ging es um den Zeitplan und die möglichen Auswirkungen einer Hamburger Olympiabewerbung. Mehr dazu im April-WESTWIND.



Kam schon öfter ins Bürgerhaus: Verkehrssenator Anjes Tjarks



Wenn nicht anders angegeben:
St. Simeon, Dörfeldstr. 58

Neu: Spielenachmittag

Gesellschafts- und Kartenspiele,
Jeden **Mi 25.3., 15-17 Uhr**

Aktionsplattform 60+ Osdorf

Zwanglose monatliche Treffen
zum Kennenlernen und Austausch
und für Verabredungen; Abendim-
biss inklusive.

Mi 18.3., 18-20 Uhr

Raus & Reden –

Spaziergänge durch Osdorf,
Mi 25.3., 10.30-12.30 Uhr

Lach-Yoga

Do 12.3. & 26.3., 10.30-11.30 Uhr,
bitte in bequemer Kleidung
und mit Wasserflasche

Fadenspiele – Handarbeiten aller
Art, **Do 19.3., 10-12 Uhr**

Thema: „Künstliche Intelligenz“:

Der „Digitale Engel“ ist zu Gast
im Digitaltreff

Di 17.3., 14.30-16.30 Uhr (Anm.)

Anmeldung und Infos

zu diesen und den regelmäßigen
Veranstaltungen:

Silke Schaffer | 0172 6753 212
schaffer@st-simeon-osdorf.de
Stefanie Janssen | 040 30620 339
janssen@diakonie-hamburg.de



Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Wenn keine andere Angabe:
MMK, Achtern Born 127d

Frühstück bei Maria

Mo 2.3., 9.30-10.30 Uhr
(Anmeldung: Tel. 831 5085)

Neu: Bingo – jeden ersten
Mittwoch im Monat

Mi 4.3., 16-17 Uhr (Anm.)

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag,

**Themenland Nigeria: „Kommt!
Bringt eure Last“**

Fr 6.3., 19 Uhr, Stephanskirche,
Hauptstraße 39, Schenefeld

Tanz-Café am Mittwoch – Ü 60

Mi 11.3., 15-17 Uhr
(Anmeldung: Tel. 831 5085)

Andacht & Meditation mit Liedern aus Taizé

Mi, 18.3., 18 Uhr

Offenes Singen für alle,

die gerne singen
Vorkenntnisse nicht erforderlich
Do, 26.3., 17.30 Uhr, Kirche

Bitte vormerken:

Musikalische Andacht:

Mi 1.4., 19 Uhr, mit Studierenden
des Hamburger Konservatoriums,
Leitung Makiko Eguchi, Eintritt frei

AWO-Aktivtreff



Smartphone- und Tablet- Sprechstunde

**Di 10.3. & 17.3. & 24.3., 10.30-13
Uhr;** bitte anmelden

Yoga im Sitzen Do 12.3., 14-15

**Uhr Tanzen im Sitzen Do 26.3.,
14-15 Uhr**

Bingo Di 10.3., 14-17 Uhr

SoVD Beratung 20.3., 16-18 Uhr

**Internationales Frühstück
27.3., 10-13 Uhr**

**Politisches Frühstück
12.2., 10-12 Uhr**

Literaturcafé mit

**der Autorin
Nebahat S. Ercan**

Do 5.3., 14 Uhr



Literatur-Café
Im AWO Aktivtreff Osdorf

Nebahat S. Ercan

Am liebsten hätte mich mein Dorf in
ein schönes Tal getragen

LESUNG UND DISKUSSION
MODERATION
HANS-JÜRGEN V. BORSTEL
DONNERSTAG, DEN 05. MÄRZ 2026 | 14.00 UHR
AWO AKTIVTREFF
IM BÜRGERHAUS BORNHEIDE
Bornheide 76e | Oranges Haus |
Kontakt: 040-832 58 52

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff BHB** Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155,** Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf BHB** Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide BHB** Tel. 357 370 260 • **BHB – s. Bürgerhaus Bornheide** • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ (VHS) – Borner lernen im Zentrum BHB** Tel. 40 60929-5701 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (alle Häuser mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **CIRCUS ABRAX KADABRAX** Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • **Elternschule Osdorf BHB** Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB** Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB** Tel. 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB** Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus BHB** Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf BHB** Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB** Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung



Celtic Cowboys Country und Folk 'n' Roll Sa 14.3., 19 Uhr; 20 €



Krimi-Lesung "Der Bulle auf St. Pauli" (Band 6) mit Autor Ben Westphal, Do 19.3., 19 Uhr; 15 €

Martin Friedenstab Trio Blues, Boogie & Ragtime I Sa 21.3., 19 Uhr; 20 €

Kunsthändler-Ostermarkt Sa 28./So 29.3., ab 11 Uhr



Platz zum Arbeiten

Freiberufler*innen, Remote-Arbeitende und Kunstschaffende aufgepasst: In der **Büro- und Ateliergemeinschaft B678** in Lurup werden Arbeitsplätze frei.

Wer selbständig ist und einen bezahlbaren Arbeitsplatz außerhalb der eigenen Wohnung sucht, findet eine konzentrierte und angenehme Arbeitsumgebung. Wir sind eine Gemeinschaft aus acht Personen und arbeiten in den Bereichen Malerei, Kommunikationsdesign und Fotografie. Der großzügige Atelierraum lässt sich flexibel nutzen und gliedert sich in einen Bürobereich sowie einen Malbereich.

Uns ist ein freundlicher, respektvoller Umgang wichtig, ebenso wie ein offener, ungezwungener Austausch. Durch unterschiedliche Arbeitszeiten ist man häufig allein oder mit zwei bis drei weiteren Personen gleichzeitig vor Ort. Wenn du dir einen Arbeitsplatz in einer ruhigen, kollegialen Atmosphäre vorstellen kannst, freuen wir uns, dich kennenzulernen.

Schreib uns gerne oder schau für weitere Infos auf www.boe78.de vorbei.



Interkultureller Kalender 2026 Fest- und Gedenktage

März

3.3. Purim, *jüdisch*

3.3. Magha Puja, *buddhistisch*

3.3. Chötrül Düchen, *buddhistisch*

4.3. Holi-Fest, *hindustisch*

7.3. Weltgebetstag

8.3. Internationaler Frauentag

16.3. Lailat al-Qadr, *islamisch*

17.3. St. Patrick, *katholisch*

20. Nouroz/Newroz, *indoiranischer Raum*

20.3. Eid al-Fitr, Fest des Fastenbrechens, *islamisch*

29.3. Palmsonntag, *christlich*

Bücherhalle Osdorfer Born

Bilderbuchkino: „Helma legt los“ (ab 4 J.) Di 31.3., 16-16.30 Uhr

Der Born spielt und tauscht (ab 6 J.), Fr 20.3., 15-16 Uhr tauschen, 16-17 Uhr spielen

Escape Room (ab 8 J.) Fr 27.3., 15-17.45 Uhr

Green Screen Fotoshooting: Eid/Zuckerfest, Di 17.3., 16-17.30 Uhr



• **Kita Sonnengarten** BHB Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum** Brandstücken 43-45, 22549 Hamburg, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **MieterInnentreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e.V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawatetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im März 2026

Kostenlos, falls nicht anders angegeben

Di, 3. März, 15.30-19.30 Uhr: Blutspenden mit dem DRK

Do, 5. März, 19.30 Uhr: Crossdorf Wohnzimmerkonzert "Minnewit" (alte Musik aus Friesland). Eintritt: 20€/12€/5€ Stadtteilkarten.

Fr, 6. März, 16 Uhr: Puppenbühne: „Bluey“, ab 2 Jahren, Eintritt: 12 €

Di, 10. März, 18.30 Uhr: Borner Runde

Sa, 21. März, ab 13 Uhr: Kinder- und Familienfest draußen auf dem Bürgerhausgelände

Sa, 28. März, 17-20 Uhr: Lesung und Gespräch mit Gloria Boateng „Allein in Gyaamani“, musikalisch begleitet von Christian Bakotessa, mit westafrikanischem Essen und Kinderbetreuung, ab 14 Jahren

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:**  Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Do 10-12 Uhr.
Bis April nur Donnerstags!
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do + So jew. 19 Uhr (im Bewegungsraum)
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (Anfänger*innen), 18-19 Uhr (Fortgeschrittene), Kostenloses Probetraining möglich! Beitrag: 20,- Euro pro Person.
Anmeldung erforderlich: Hamburg@saizadosport.de
- **Borner Frühstück:** Mi 4.3., 9-10.30 Uhr;
Anmeldung: 308542660
- **Gesund in Bewegung:** Mo 15-16 Uhr, für Frauen, Bewegungsraum
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Bürgerhausgelände
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Mi 10-13 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung. Mi 10-12 Uhr.
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr.
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jd. 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr; sonst: info@weiterbildung-hamburg.de
- **Rechtsberatung:** Mi 4.3., 12-13 Uhr **Allgemeine Rechtsberatung**, Mo 9.3., 10.30-11.30 Uhr **Familienrecht**

- **Vermietung** von Räumen: vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Molkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr oder anrufen unter: 040 3085426-77.

CROSSDORF

übers Jahr...

Wohnzimmerkonzert

Minnewit

Alte Musik aus Friesland

Do, 05.03.26, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Bornheide 76, 22549 Hamburg

Eintritt: € 20, ermäßigt € 12, Stadtteilkarten € 5.

www.crossdorf.de



Tickets bei www.eventim.de (inkl. VVK-Gebühr), telefonisch über den AB unter 0 40 89 02 66 66 mit folgenden Infos: Name, Telefon- und Anschrift und Art der Tickets. Eine Rückmeldung erfolgt nur, wenn der Ticketwunsch nicht erfüllbar ist. Ermäßigte Karten gibt es ohne Nachweis nach Teilschulstufung. Eine Kooperation der Nymen GbR mit dem Bürgerhaus Bornheide. Getestet von der Langen GbR.



 Samstag 21.03.2026

Eid - Fest

Das jährliche Fest nach dem Ramadhan für Groß und Klein, von 13 Uhr bis 20 Uhr auf dem Bürgerhaus Gelände Hamburg Osdorf



Lesung und Gespräch

28. März 2026

17:00 - 20:00

Bürgerhaus Bornheide

Eintritt frei, ab 14 Jahren

Mit Kinderbetreuung



Gloria Boateng liest aus ihrem Buch „Allein in Gyaamani – Oder wie Lernen mir half eine neue Heimat zu finden“. Ihr Buch inspiriert, empowert und macht Mut, gemeinsam gegen Rassismus und Diskriminierungen einzustehen.

Gloria Boateng

Musik und westafrikanisches Essen



Musik von
Christian Bakotessa



Lehrerin
Moderatorin
Autorin, Demo-
katieverstärkerin







